

27. Hans und Berene.

Langsam.



1. Es g'fallt mer num=men ei=ni, und sel=li g'fallt mer g'wiß! D



wenn i doch das Mäb=le hätt', es ist so flink und dun=ders=nett, so





dun-berß-nett, so dun-berß-nett, i wär' im Pa = ra = dies.

2. 'S isch wöhr, das Meidli gefällt mer, und's Meidli hätt' i gern! 's hätt' allwil e frohe Muth, e Gesichtli het's wie Milch und Bluet, |: wie Milch und Bluet :| und Auge wie ne Stern.

3. Und wenn i's sieh von witem, so stigt mer's Bluet in's G'sicht; es wird mer über's Herz so schnapp, und's Wasser lauft mer d'Backen ab, |: die Backen ab, :| i wess nit wie mer g'schicht.

4. Am Zistig frueh bim Brune, se redt's mi frei no a: „Chumm, lüpf mer, Hanns! Was fehlt der echt? Es ist der naume gar nit recht, |: nei gar nit recht!“ :| I denk' mi Lebtag dra.

5. I ha's em solle sage, und hätt' i's numme g'seit! Und wenn i nu me reicher wär', und wär' mer nit mei Herz so schwer, |: mei Herz so schwer, :| 's gäb wieder G'legeheit.

6. Und uf und furt, jekt gang i, 's wird jäten im Salat, und sag' em's, wenn i naume cha, und luegt es mi nit fründli a, |: nit fründli a, :| so bin i mor'n Soldat.

7. En arme Kerli bin i, arm bin i, sell isch wöhr, doch han i no nit Unrechts toh, und sufer gewachse wär i jo, |: das wär i scho, :| mit sellem hätt's ke G'föhr.

8. Was wispelt in de Hürste, was ruehrt sie echterst dört? Es wisperlet, es rauscht im Laub. D behüetis Gott der Herr, i glaub, |: i glaub, i glaub, :| es hätt' mi naumer gehört.

9. Do bin i jo, do hesch mi, und wenn de mi denn wilt! I ha's scho süberm Spöthlich gemerkt; am Zistig hesch mich völlig bestärkt, |: völlig bestärkt. :| Und worum seichs denn nit?

10. „Und bisch nit riich an Gülte, und bisch nit riich an Gold, en ehrli G'müth isch über Geld, und schaffe chasch in Hus und Feld, |: in Hus und Feld, :| und lueg, i bin der hold!“

11. D Breneli, was seisch mer, o Breneli, isch so? Du hesch mi usem Fegfüür g'holt, und länger hätt' i's nūme tolt, : nei, nūme tolt. :| So frili villi, jo!